Juli 2022

Lohnen sich Rohstoffe für Privatanleger?

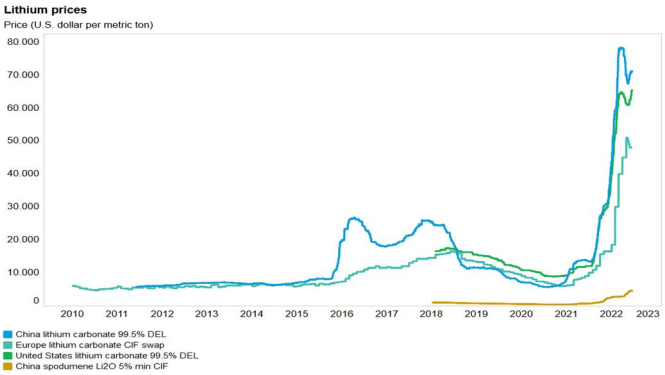
Der Krieg in der Ukraine hat ein für die Wirtschaft seit Jahren latentes Problem deutlich ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Deutschland ist von Rohstoffen und Energieimporten abhängig. Die im Januar 2020 verabschiedete Rohstoffstrategie der Bundesregierung wirkt bereits nach zwei Jahren vollkommen aus der Zeit gefallen.[1]

2021 hatte Russland einen Anteil an folgenden Importen Deutschlands:

- Gas > 50%
- Steinkohle > 50%
- Nickel > 40%
- Öl > 30%
- Paladium > 20%

Die vor allem von westlichen Staaten politisch zur Unterstützung der Ukraine beschlossenen Sanktionen führen in Deutschland dazu, dass diese Güter nicht mehr oder nur noch im geringeren Umfang geliefert werden. Medial besonders deutlich wird dies beim Gas, welches aktuell nur noch zu 40% fließt. Nachdem die Lieferung planmäßig ab 11. Juli planmäßig im Rahmen der jährlichen Wartung eingestellt wird, muss sich danach zeigen, ob Russland die Belieferung wieder aufnimmt.

Ein weiterer Rohstoff, der aktuell stark nachgefragt wird und in der Zukunft aller Voraussicht nach auch gefragt bleiben wird, ist Lithium. Lithium ist ein grundsätzlich weit verbreitetes chemisches Element, das allerdings meist in so niedriger Konzentration vorliegt, dass ein Abbau unrentabel ist. Die aktuell genutzten Lithium-Ionen-Akkus für Elektroautos benötigen derzeit bis zu 10 kg Lithium je Fahrzeug. Im letzten Jahr sind etwa 100.000 Tonnen Lithium gefördert worden. Der Weltweit abbaubare Bestand an Lithium wird auf bis zu 15 Millionen Tonnen geschätzt. Große abbaubare Vorkommen gibt es beispielsweise in Australien und Chile, aber auch in Deutschland wird eine Gewinnung über Tiefenwasser aus dem Oberrheingraben getestet.
Allein für die erwarteten bis zu 30 Millionen Elektroautos, die ab 2030 weltweit produziert werden sollen, müsste die Produktion um 50% auf über 150.000 Tonnen steigen. Dies hat die Lithiumpreise bereits deutlich ansteigen lassen, wie das nachfolgende Chart verdeutlicht:



Sowohl die Abhängigkeit von Russland, als auch der zunehmende Bedarf an Lithium verdeutlichen ein relevantes Problem. Weltweit wurde in den letzten Jahren zu wenig in die

[1] Siehe hierzu https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/rohstoffe-und-ressourcen.html

Anschrift
Dr. König und Kollegen GmbH
Schlothauerweg 15
52353 Düren

Telefon
02421- 99 45 860
Fax
02421 - 99 45 862

Email
info@koenig-kanzlei.de
Internet
www.koenig-kanzlei.de

Deutsche Bank Düren
BIC: DEUTDEDB395
IBAN DE82 3957 0024 0809 5952 00
USt-ID: DE815387385

Erforschung und Erschließung von Rohstoffvorkommen investiert. Auslöser sind nicht zuletzt Umweltbedenken oder die grundlegende Ablehnung des Abbaus von Rohstoffen. So hat das Umweltbundesamt bereits 2014, also dem Jahr der Krim-Annexion durch Russland, die in Deutschland verfügbaren Gasvorräte mit bis zu 2.000 Mrd. Kubikmeter beziffert, ausreichend für bis zu 20 Jahre Nutzung in Deutschland.[2]

Das Versäumnis neue Lagerstätten zu erschließen, nicht nur in Deutschland, führt zu einer deutlichen Abhängigkeit und natürlich aufgrund begrenzter Verfügbarkeiten auch zu steigenden Preisen. Minenunternehmen, die sich auf die weltweite Exploration neuer Quellen fokussieren, können diese Lücke in den nächsten Jahren schließen und bieten deshalb auch für Kapitalanleger interessante Anlageoptionen.

Ein Beispiel, wie in Aktien von Minenunternehmen investiert werden kann, ist der Structured Solutions Next Generation Resources Fund (LU0470205575). Der Fonds investiert in Unternehmen aus dem Rohstoffsektor, welche sogenannte 'Next Generation' Rohstoffe fördern. Dies sind vor allem Rohstoffe, die für Zukunftstechnologien, medizinischen Fortschritt oder aber auch für Produkte im demografischen Wandel benötigt werden. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Bereich Lithium.
Wer stärker auf einen Fonds setzen möchte, der in Unternehmen investiert, die Metalle und Gold fördern, findet im Black Rock Global Funds World Mining (LU0075056555) eine Alternative. Eine Investition in Minenaktien eignet sich vorrangig als strategische Ergänzung im Depot, um von den Chancen zu profitieren. Allerdings sind auch deutliche Kursschwankungen möglich.

Fazit:
Unabhängig vom Ausgang des Ukrainekrieges werden wir in Deutschland Rohstoffe und Energie weiterhin benötigen. Hierzu sind Investitionen in die Erforschung und Erschließung neuer Quellen notwendig, was Anlagechancen für Investoren eröffnet. Sollten Sie Ihr Depot mit einem solchen ergänzenden Baustein diversifizieren wollen, stehen wir Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.

Ihr

Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand Julii 2022. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.

[2] Vergleiche https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/wie-gross-sind-die-erdgas-vorkommen-in-deutschland

Anschrift
Dr. König und Kollegen GmbH
Schlothauerweg 15
52353 Düren

Telefon
02421- 99 45 860
Fax
02421 - 99 45 862

Email
info@koenig-kanzlei.de
Internet
www.koenig-kanzlei.de

Deutsche Bank Düren
BIC: DEUTDEDB395
IBAN DE82 3957 0024 0809 5952 00
USt-ID: DE815387385